

Musik und Literatur als Dream-Team

Der Winter, die Lesejahreszeit schlechthin, wurde am Freitagabend durch die Schweizer Erzählacht eingeläutet. An über 750 Orten im ganzen Land wurden Geschichten mit Bezug zur Musik erzählt; so auch in der Schindellegler Maihof-Bibliothek.

von Micha Brandstetter

Gut 20 Primarschüler aus allen Stufen fanden sich in der stimmungsvoll beleuchteten Maihof-Bibliothek mit an die Decke projiziertem Nachthimmel ein, der für behagliche Stimmung sorgte, und konnten es kaum erwarten, einem bunten Medley an Geschichten unter dem Motto «Viva La Musical!» zu lauschen. Bibliotheksleiterin Barbara Rölli eröffnete den Abend mit dem druckfrischen Buch «Walter Falter» von Kai Lüftner, welches von einem schüchternen Nachtfalter handelt, der die Zeit am liebsten in seinem Estrich verbringt, aber von einer Karriere als Schlagzeuger träumt. Er gab den Sechsbis Zwölfjährigen die Botschaft mit auf den Weg, an sich selbst zu glauben und seine Träume zu verwirklichen.

Plädoyer ohne Zeigfinger

Die zweite Story, «Fünf freche Mäuse machen Musik» von Chisato Tashiro, welche Carola Schmied inszenierte, war ein Plädoyer ohne erhobenen Zeigfinger für Freundschaft und gegen Ausgrenzung und liess die Kinder erleben, dass gemeinsames Musizieren mehr Freu(n)de macht. Manuela Frey liess das junge Publikum zuerst



Die Schweizer Lesenacht in Schindellegi unter dem Motto «Viva La Musical!» begeisterte alle Besucher.

Bild Micha Brandstetter

anhand eines Dirigentenstabes erraten, worum es in ihrer Geschichte gehen könnte. Beim Erzählen des Bilderbuches «Der Tierigent» von Cornelia Boese, welches die «Vielsaitigkeit» der Musik aufzeigte, ergänzte sie das Orchester durch ihre Sprachmelodie als

weiteres Instrument. Durch einen lebenswerten Spatzen, der von den Musikantentieren abgelehnt wird und schliesslich als Dirigent seine Berufung findet, wurde verbildlicht, dass es für jeden einen Platz gibt, sowohl im Orchester als auch in der Gesellschaft.

Klangzauber erleben

Beim Orchester im Bilderbuch blieb es aber nicht – im Maihofsaal durften die Kinder einem Teil einer Probe für das Herbstkonzert des Musikvereins Schindellegi-Feusisberg beiwohnen, sich in das Orchester einfügen und

teilweise sogar mitspielen, was viele vor Freude strahlen liess.

Den krönenden Abschluss bildete der Programmpunkt der Schindellegler Sängerin und seit neustem auch Autorin Susan Orus. Sie präsentierte ihr Kinderbuch «Die kleine Venus», welches im Frühjahr erscheinen wird, vorab und erklärte: «Die Hauptfigur habe ich für meine Töchter, als sie noch klein waren, erschaffen und darüber selbst erfundene Lieder gesungen. Die Folgegeschichte im neuen Kleid ist ein Herzensprojekt von mir.» Dazu hatte sie nicht nur passende Lieder aufgenommen, sondern auch ein ganzes Hörbuch gesprochen, von dem sie immer wieder Teile an passenden Stellen einzuspielen wusste. Die Hauptfigur, eine Sternfee aus dem Wolkenland, muss plötzlich viele Pflichten übernehmen und Herausforderungen meistern, welche sie neue Gefühle wie Mut, Angst oder Stolz erleben lassen.

Die Anwesenden hingen Orus, die auch Zwischenrufe gekonnt miteinbezog, an den Lippen und trällerten aus voller Kehle Lieder etwa zu den Farben des Regenbogens mit.

Abgerundet wurde der Abend mit einer Kinderdisco zu Orus' selbstproduzierten Liedern sowie einem mit viel Liebe zum Detail hergerichteten Apéro für Klein und Gross.

Auf Irrwegen zurück in die Schweiz

Lesungen und Erzählungen über die Wagner Grossfamilie Züger standen im Mittelpunkt des Quartaltreffs des Vereins für Familien und Personenforschung March und Nachbarregionen (FPF) vom Freitagabend.

Zur Begrüssung stellte Kunsthistoriker Albert Jörger im Pfarreiheim in Altendorf Horst Züger, den Verfasser des Buches «Umwege, Irrwege, Heimwege», näher vor. Selina Züger-Althaus, Aktuarin des Vereins für Familien- und Personenforschung, hielt fest, dass es schon immer viele Schweizer Bürger gegeben habe, die ausgewandert seien, teils schlechte Erfahrungen gemacht hätten und wieder in die Schweiz zurückgekehrt seien. Und so kündigte sie einen spannenden Informationsabend der Grossfamilie Züger aus Wangen an.

Von Ostpreussen nach Wangen

Zu Beginn las Claudia Birchmeier-Züger auszugsweise aus dem Buch des anwesenden Verfassers über das bewegte Leben der Zügers. Durch einen Viehhändler aus Schwyz musste der Grossvater von Horst einen Stier nach Russland bringen. Auf der Rückreise durch Estland, Lettland, Litauen blieb er dann im damaligen Ostpreussen und gründete eine Familie. Zusammen mit seinen beiden Brüdern Walter und Günter lebte Horst mit Vater Meinrad und Mutter



Bestritten gemeinsam den Quartaltreff des Vereins für Familien- und Personenforschung: (v. l.) Margrit Bruhin-Vogt, Anny Schmid-Vogt, Claudia Birchmeier-Züger, Autor Horst Züger, Olivia Birchmeier, Selina Züger-Althaus.

Bild Paul Diethelm

Johanna anfänglich in Polen und erlebte in jungen Jahren die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges hautnah mit. Nach der Flucht gegen Ende

des letzten Weltkriegs geriet er in Gefangenschaft im russischen Hauptquartier und konnte nach kurzer Zeit nach Berlin übersiedeln. Später,

durch Vermittlung des Roten Kreuzes in Berlin, ging es zurück in die Schweiz. Vater Meinrad als Wangner Bürger und seine Familie wurden in

der Heimatgemeinde im Kosthaus in Nuolen untergebracht.

Margrit Bruhin-Vogt erzählte eindrücklich und spannend über die früheren Zeiten zusammen mit der Familie Züger. Ebenso viel über die damalige Zeit wusste Anny Schmid-Vogt zu berichten und fügte viele Episoden, insbesondere im Zusammenhang der Familienbäckerei Vogt, an. Autor Horst Züger berichtete selbst über die früheren teils harten Zeiten.

Im Anschluss an die geschichtsträchtigen Informationen entstand unter den Anwesenden eine längere Diskussion, denn viele Besucher erlebten diese Zeiten noch selbst. Am Schluss der informativen Veranstaltung signierte Horst Züger sein Buch «Umwege, Irrwege, Heimweg». Albert Jörger konnte nach vorgerückter Stunde den informativen Abend beenden.

Am 10. Januar steht seitens FPF ein Schriftenlesekurs der deutschen Kurrentschrift in der Kaufmännischen Berufsschule in Lachen auf dem Programm, und der nächste Quartaltreff ist auf den 16. Februar im Pfarreizentrum Altendorf festgesetzt. (di)

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Ehrenmitglied

Alois Betschart-Nauer

17. Mai 1939 – 5. November 2023

Wir werden Wisi in liebevoller Erinnerung behalten und danken ihm für sein grosses Engagement im Musikverein Hütten und seine Treue.

Der Trauerfamilie entbieten wir unser tief empfundenes Beileid.

Musikverein Hütten

Trauer Gottesdienst: Donnerstag, 16. November 2023, 10.00 Uhr,
Pfarrkirche Schindellegi, anschliessend Urnenbeisetzung



Trauerdrucksachen und Trauerinserate

Wir beraten Sie gerne persönlich, am Telefon oder elektronisch.

Höfner Volksblatt

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 03 03, www.hoefner.ch

March Anzeiger

Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Telefon 055 451 08 78, www.marchanzeiger.ch

